

Ausgelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR SACHE

Kein Heizgeld für «arme Soldaten»

WIEN. — r. Michael Z. ist beim Jägerbataillon 19. Der junge Mann leistet pflichtgemäss seinen Dienst beim österreichischen Bundesheer ab. Dafür erhält er knapp 263 Euro im Monat. Die Armee übernimmt zwar die Miete seiner Favoritener Wohnung. Doch für die Betriebskosten muss der gelernte Koch selbst aufkommen. Nach einer Meldung der Tageszeitung «Krone» hat Michael Z. deshalb bei der MA 15 (Soziales) einen Heizkostenzuschuss beantragt. Dieser wurde prompt abgelehnt.

Begründung: Die Unterstützung sei nur für Menschen gedacht, die längerfristig Sozialleistungen (Notstandshilfe usw.) benötigen. Präsenz- und Zivildienste fallen nicht darunter. Dazu die «Krone»: «Ist das gerecht?, fragt eine Soldaten-Mutter. Jene, die nichts tun, bekommen was. Andere arbeiten zum Wohle der Gesellschaft und schauen durch die Finger».

Armeegesangbuch in die Munitionskiste

Europas erstes deutschsprachig-ökumenisches Kirchengesangbuch.

VON MEINRAD A. SCHULER

«Beim Militär herrscht Ordnung», schreibt der Katholische Mediendienst, Zürich, und fügt bei: «Daran haben sich auch die Kirchen zu halten. Das neue ökumenische Armeegesangbuch durften die Kirchen zwar inhaltlich frei gestalten, das Format bestimmt das Militär». Das Gesangbuch müsse wie alle militärischen Reglemente in die Munitionskiste passen.

Kirche und Armee sind stolz auf das 130-seitige Gesangbuch. Es ist europaweit das erste deutschsprachige, ökumenische Werk. «Wir haben die Nachbarländer gefragt, ob sie mitmachen wollen», sagt Pater Walter Wiesli, katholischer Gesangbuchbeauftragter.

Wie in den konfessionellen Kirchengesangbüchern gibt es



Gierig erwartet – das ökumenische Armeegesangbuch des Schweizer Militärs.

im Armeegesangbuch Lieder für Eucharistiefeiern, Wortgottesdienste oder Meditationen. Dem Kirchenjahr wurde mit Stücken zu Advent, Weihnachten und Ostern Rechnung getragen. Zusätzlich enthält das Gesangbuch Psalmen sowie Gebete für Krankheiten oder Todesfälle.

Katholiken, Reformierte und Christkatholiken werden sich im Armeegesangbuch gleichermaßen wieder erkennen. Ein

Grossteil der im Buch vorliegenden Lieder wurde aus ihren, in den letzten Jahren entstandenen, Kirchengesangbüchern zusammen getragen. «Die für den Druck benötigten Rechte und Satzvorlagen haben uns die Kirchen gratis abgegeben», sagt Pater Wiesli begeistert.

Zusätzlich zu den traditionellen Kirchenliedern finden sich im Buch eine Reihe moderner Lieder. Auffallend ist dabei der grosse Anteil englischer Songs, wie beispielsweise «Morning has broken» oder «We shall overcome». Dieser grosse Liedermix macht laut Walter Wiesli das ökumenische Armeegesangbuch zu einem Werk, das nahe bei den Menschen ist. «Ich bin überzeugt, dass jeder Soldat in diesem Buch das eine oder andere Lied finden wird, das er von zu Hause kennt», sagt der katholische Gesangbuchbeauftragte.

Laut Pater Walter Wiesli haben viele Armeeseelsorger «gierig» auf das neue Gesang-

buch gewartet. Grund dafür sei die Tatsache, dass die Feldprediger schon heute mehrheitlich ökumenisch arbeiten. Dies im Bewusstsein, dass die christliche Botschaft häufig nur noch dann zum Tragen komme, wenn sie wie im Römerbrief zu lesen sei, wie aus einem Munde weitergegeben werde.

Die ökumenische Zusammenarbeit bei der Erarbeitung des Armeegesangbuches beurteilt Walter Wiesli als «vorzüglich». Das hiesse aber nicht, dass es keine Diskussionen gegeben habe. Ein Kompromiss musste dem Religionsfrieden zuliebe beispielsweise beim Titelbild gesucht werden. So ist auf dem Deckblatt ein Kirchturm zu sehen, auf dem weder ein Kreuz noch ein Hahn angebracht ist.

Brigadier Dominique Andrey, Chef Personelles der Armee, will trotz mangelnder kirchlicher Sozialisation vieler AdA auch künftig an der Seelsorge festhalten.

Giftalarm

OSLO. — r. 62 Jahre nach seinem Untergang vor der Insel Fedje in Westnorwegen gibt es noch einmal Alarm um das deutsche U-Boot U 864: Auf dem Meeresboden in 150 Meter Tiefe liegen in ihm neben 73 Marinesoldaten auch mehr als 60 Tonnen Quecksilber, die es im Februar 1945 nach Japan bringen sollte. Messungen der Küstenwache zufolge treten jährlich vier Kilogramm Quecksilber aus dem erst 2003 entdeckten Wrack aus und gefährden die Umwelt.

Dumm gelaufen

NORDKOREA. — r. Kim Jong II, 65, Diktator in Nordkorea, hat die Beschlagnahmung aller japanischen Autos im Land angeordnet. Kim habe einen entsprechenden Auftrag an den Verteidigungsausschuss erteilt, nachdem ein liegengeliebener japanischer Wagen eine Strasse blockiert habe. Die Massnahme könnte jedoch auch mit den von Tokio verhängten Sanktionen zusammenhängen. Kim wird aber Probleme haben. Die meisten Fahrzeuge stammen aus Japan.

Makaber

PENTAGON. — Die US-Armee will sich bei den Familien von 75 gefallenen und 200 verwundeten Soldaten entschuldigen, denen sie versehentlich Einberufungsbefehle zugestellt hat, meldet die «Neue Zürcher Zeitung am Sonntag». Die Briefe waren in der Silvesterwoche im Rahmen einer Wiedereinberufungsaktion versandt worden. Militärvertreter würden die Angehörigen persönlich kontaktieren, um sich zu entschuldigen, teilte die Armee schliesslich mit.

Mehr Zivildienster!

WIEN. — r. Die Wahl des Verteidigungsministers wirft in unserem Nachbarland hohe Wellen; so auch ein Leserbrief in der «Krone»:

Zum Bundesheer nur kurz so viel: Man dient doch lieber in Zivil! Mich wundert nicht der neue Trend, wenn jemand den Minister kennt, der sein Gewissen eingebracht und seinen Wehrdienst nicht gemacht! Ich glaube fast, ich liege richtig: Der Wehrdienst ist dem Staat nicht wichtig! Gibts weit und breit doch keinen Feind, bloss Terror, Hass und Gier vereint! Und diese schlimmen Eigenschaften kann Österreich zivil verkraften.

Uno alarmiert

PARIS. — r. Auf Drängen des UN-Kinderhilfswerks beraten in Paris Vertreter von 60 Staaten über die Problematik der Kindersoldaten. 250 000 Minderjährige in 28 Ländern werden von skrupellosen Militärs und Rebellen in den Kampf geschickt. Ein Drittel der Betroffenen sind Mädchen, die zudem sexueller Gewalt ausgesetzt sind. Experten erwarten sich von der Konferenz mehr Geld für die Resozialisierung solcher traumatisierter Kinder.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch